

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 41

Artikel: Ohrenausspülen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob er auch ein Loschiili findet!

Ohrenausspülen!

Schwerlich kann man Hindemiths Musik eine Fülle an Wohlklang nennen. Aber, zur Zeit, als er am Wiener Konservatorium wirkte, waren die Klassiker verpönt und die atonale Musik beherrschte das Feld. So wie es kein Philosophiebeflissener gewagt hätte, dem Diktator der Marburger Schule, Herman Cohen gegenüber die Namen Schopenhauer oder Windelband zu erwähnen, denn ein solcher wäre nicht nur dumm sondern auch schlecht ge-

wesen und hätte dem großen Meister ans Leben gewollt, — so tat man Hindemith gegenüber gut daran, nicht zu oft von Mozart, Haydn oder Bach zu sprechen.

Einmal, nach einem Konzert, in dem der Meister seine und ihnen verwandte Werke dirigierte hatte, wollte ein Kritiker eine Stunde nach dem Ende der Aufführung nochmals in das Künstlerzimmer zu Hindemith, den er dort ver-

mutete. Als er sich dem Zimmer näherte, — das Konzerthaus war schon völlig leer —, glaubte er seinen Ohren nicht trauen zu dürfen, denn er vernahm die Töne eines Haydntrios aus dem Künstlerzimmer dringen. Zutiefst erschrocken trat er ein und sah — Hindemith am Cello, mit zwei Orchestermitgliedern glücklich lächelnd wirklich und wahrhaftig Haydn spielen. Auf seinen fragend-erstaunten Blick sagte der Meister: «Tja, Herr Doktor, ich mußte nach dem Konzert Haydn spielen, verstehn Sie, zum Ohrenausspülen.»

Bevi



Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant Bar Feldschlösschen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



zur Waid



Wunderbare Aussicht auf Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggpl.
Tel. 525 02 H. Schellenberg

Schifflande-Bar u. Stübli
Schifflande 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271 23/24
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR

Ganz exquisit auch an fleischlosen Tagen

Plattenauswahl siehe N.Z.Z. Mittw. u. Freit. Morgenbl.
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast